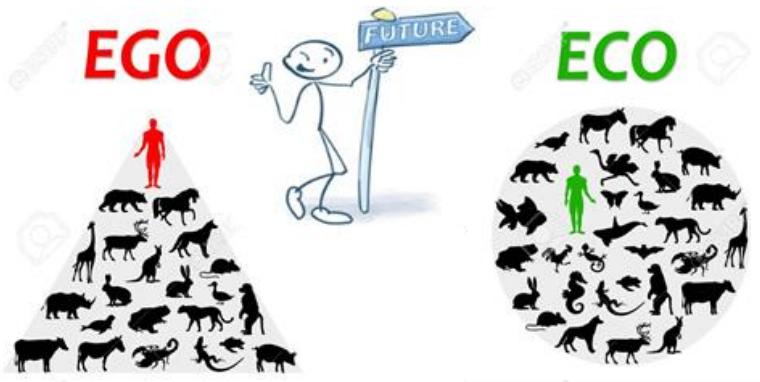


Foto-Protokoll Teil 3 – interne Situation

Wirtschaft neu denken und Visionen Realität werden lassen

«Zukunftsfähig» und «Enkeltauglich» leben – eine ethische, faire und ökologische
Wirtschaft ist möglich und rechnet sich – auch in der Schweiz!



Programm Do. 23.09. – 08.30 bis 12.00 Uhr

08.30 Uhr Morgenrunde und Reflektion

09.00 Uhr 3. Gruppenaufgabe «Unsere interne Situation: Was läuft gut und was läuft nicht gut in Unternehmen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik?» (40 Min.) + Präsentation der Ergebnisse im Plenum

10.00 Uhr Pause mit Kaffee (30 Min.)

10.30 Uhr Impuls Moderation «Skizze für eine faire, kooperative, transparente und nachhaltige Wirtschaft, die den Menschen dient und die Umwelt/Natur achtet» (30 Min.)

11.00 Uhr 4. Gruppenaufgabe «Unsere Reaktion auf die «Skizze» bzw. den Impuls: Womit sind wir einverstanden? Wo haben wir Widerstände? Welche Änderungen/Ergänzungen empfehlen wir?» (40 Min.) + Präsentation der Ergebnisse

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen + Pause bis 14.00 Uhr



3. Aufgabe: „Unsere interne Situation“ – homogene Sitzordnung

Stolz und Bedauern, was läuft gut und was läuft nicht gut in Unternehmen, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik? + Kernkompetenzen der Teilnehmer*innen.

Situation: es gibt gravierende systemische Hindernisse, warum wir als Gesellschaft – Konsument:innen, Unternehmen, Politik, ... - nicht ins Handeln kommen. Es hat u.a. mit Fake News, Leugnern und Lobbying mächtiger Interessengruppen zu tun. Viele Menschen scheinen auch einfach überfordert und haben Angst vor Veränderungen, die sie nicht überblicken können. Andere haben Angst vor dem Eingestehen eigener Schuld (Wie konnten wir nur?), wenn sie ihr bisheriges Verhalten ändern würden. Viele würden sogar tun – sie bremsen sich aber durch kognitive Dissonanz.

Ziel: Unsere heutige Realität bewerten, gemeinsame Werte entdecken.

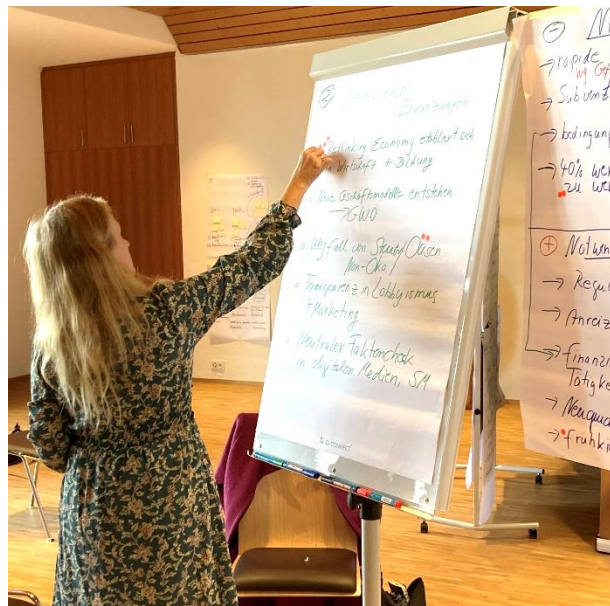
Es gibt **vier Fragestellungen**, mit denen ihr euch bitte auseinandersetzen sollt (ohne Vorwürfe zu erheben).

1. Was motiviert euch, euch für Nachhaltigkeit und ein ethisches Wirtschaften zu engagieren? Was treibt euch dazu an?
2. Was hindert viele Menschen, sich umfassend mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit (Tierwohl, CO2-Fussabdruck, fairer Handel, Transparenz, ...) auseinanderzusetzen und bei sich selbst konkret anzufangen?
3. Welche Glaubenssätze und extrinsischen Faktoren sind dafür ausschlaggebend und wie könnten diese positiv korrigiert werden?
4. Was mache ich persönlich besonders gut in dem Thema Nachhaltigkeit und ethisches Wirtschaften und warum gelingt es?

Priorisiert bitte pro Frage, welches für euch jeweils die drei wichtigsten Punkte./Erlebnisse sind.

Dokumentiert die Ergebnisse bitte auf Flips. Zeitvorschlag 10 Min. pro Frage (4x 10 Min.).





(1) Motivation

① Motivation

bin fast auf der Welt
möchte positiven Beitrag leisten

* Gerechtigkeit

- Streben nach Verbesserung

* Verantwortung f. nächste Generation(en)
A. Mitarbeiter

- Naturliebhaber

wir sind Teil des Systems

↳ jeder ist gleich wichtig

- Wertschätzung

- Vorbildfunktion

③ MOTIVATION

- TEIL DER LÖSUNG SEIN

- ANERKENNUNG

- GANZHEITLICHES BEWESSEN VON WIRKEN

- INTEGRITÄT (PERSÖNLICH)

- VERPFLICHTUNG (ENKELGERECHT)

- TREND NICHT VERPASSEN

- GUTES LEBEN

- AUCH GUT FÜHLEN (ICH MACH WAS)

- GRUNDSÄTZL. HUMANISMUS / GERECHTIGKEIT

Motivation f. Nachhaltigkeit + ethisches Wirtschaften

* Schreiende Ungerechtigkeit zu bekämpfen
(national/international)

* Zusammenarbeit mit Gleichgesinnten

* Zukünftige Generation ein lebenswertes Leben hinterlassen

* 'Überzeugung' allen geht es am Ende besser

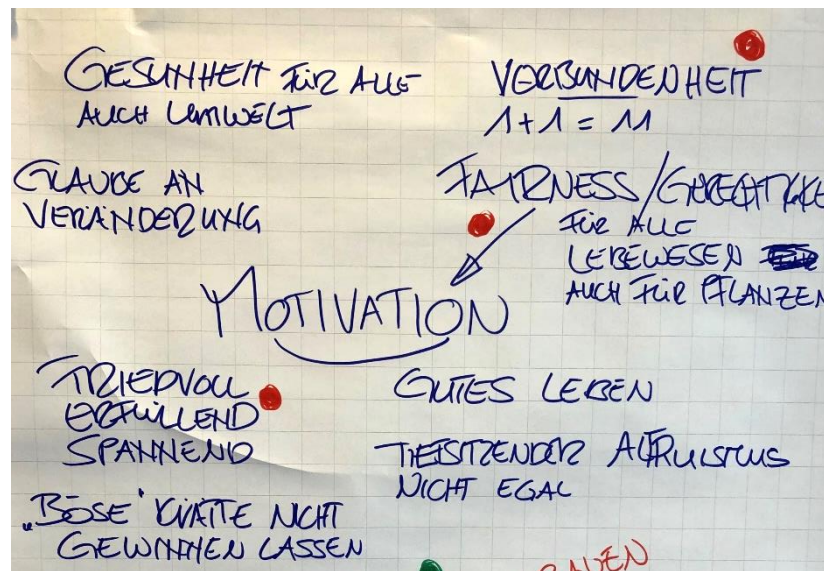
* Spass/Freude/Sinnstiftend/

* Werte (meine Werte)

* Artenvielfalt erhalten wollen

* Inspiration f. Andere / es hinterlässt Spuren / Wunsch zu gestalten

Q-CONNECT zu gestalten



♥ Erkenntnis der Notwendigkeit
Gleichwertigkeit erlangen, ♀♂
Gesunder Menschenverstand

♥ Humanistische Grundhaltung
Verantwortungsgefühl
Interessante Herausforderungen

♥ Ohn macht überwinden
Gutes, sinnvolles tun
Glaube: Nachhaltiges Wirtschaften
→ Erfolg!

②

Wie können wir diese Motivation auf andere übertragen?

Wir brauchen > 50% Unterstützung in der Schweizer Bevölkerung!
(Thema einer Arbeitsgruppe)

(2) Hindernisse

BEHINDERUNGEN

- FAULHEIT / BEQUEMLICHKEIT
- AUTOMATISMEN / GEWOHNHEITEN
- MANGELNDES PROBLEMBEWUSSTSEIN
- ANGST VOR VERÄNDERUNG
- KONSUM ALS VERHALTUNG
- ANGST VOR VERLUST / VERZICHT
- ANGST VOR SELBST-GREENWASHING / UNGENÜGEN
- KOMPLEXITÄT / ALLES IST VERKNÜPFT
- RESSOURCEN EINSETZEN NOTIG
- GEFÜHLTE IRRELEVANZ / MANGELNDE HEBEL

Was hindert?

- x Angst vor Veränderung
" wenig zu haben
- * Bildungsgrad / Unwissenheit
- x finanzielle Situation
- ⊗ Bequemlichkeit / Komfortzone
- ⊕ Unterstützung
- * negatives Menschenbild
- * sich zu klein zu fühlen, im Impact zu haben
- * Schnelligkeit der Zeit
- ⊗ EQD steht vor mir

- Mehr Kosten
- Mehr Aufwand
- ⊖ Bequemlichkeit / Gewohnheit
- Unwissenheit / Desinteresse
- Verfügbarkeit
- Wachstumsgläubigkeit
- "Einer kann nichts bewegen"
- Mangelnde Ressourcen
- Resignation
- Ignoranz
- ⊖ Egoismus
- Prägung, sozialökonomisch
- ⊖ Verlustangst / Wohlstand

② Hindernisse f. Nachhaltiges Handeln

- * Bedürfnispyramide d. Menschen
- Privileg, sich mit dem Preis auseinanderzusetzen
- Selbstverwirklichung der meisten (ökon. stehen (*immer zu verkaufen) / an was ist wirklich besser / nachhaltig?)
- * Intransparenz
- Meinungsverschiedenheit
- wir haben uns an Standards gewöhnt
- * Angst vor Verlust / Veränderung und erschwerte Zugang zu neuen / besseren Wegen
- Bequemlichkeit / ~~Egoismus~~
- Frustration + Resignation
- Egoismus

GEWOHNHEITEN LASSEN

- EGOTISMUS
- PREIS/MISSTRAUEN
- ZEIT
- TRIEBHETSDRANG
- CONVENIENCE
- UNGEDULD
- STRESS
- LOBRIES
- HINDERNISSE
- GEWOHNHEITEN
- TRADITIONEN
- KOMPLEXITÄT
- SOZIALE AKZEPTANZ
- KONFORMITÄT
- VORURTEILE / ANGST VOR NEUEM
- WANDERUNG

Wie können wir die Bedürfnisse der Schweizer Bürger:innen besser adressieren und damit die Hindernisse abbauen?

Einfache und überzeugende Botschaften könnten ein erster Schritt sein!

(3) Blockierende Glaubenssätze und wie diese überwunden werden können

- GLAUBENSATZ PROFITORIENTIERUNG**
 - WERTE-SHIFT BEI KUNDEN ▷ RISIKO NEUE GESCHÄFTSFELDER
- GLAUBENSATZ EGOISMUS ALS NATUR / BIOLOGISCH (HOMO OECONOMICUS)**
 - WISSENSCHAFTL. FAKTEN (BILDUNG, PRAXIS/PROTOTYPING, DIFFERENZIERUNG (KOOPERATIVER EGOISMUS))
- BILLIGER / MEHR IST BESSER**
 - LANGLEBIGKEIT RECHNET SICH WAS IST BESSER? → THEMATISIEREN TEILEN FÜR VERFÜGBARKEIT
 - IST VERFÜGBAR & NORMAL
 - KOSTENWAHRHEIT / LENKUNGSABGABEN BEISPIEL NATÜRL. SYSTEME
- GLAUBENSATZ UNGERSCHÖPFICHE NATUR (UNERHÄN)**
 - AUSGEBEUTETE / BESCHÄDIGTE GEBIETE ZEIGEN BERICHTERSTATTUNG / TRANSPARENZ
- DIE ANDEREN SIND SCHLIMMER (SCHULD ABSCHIEBEN)**
 - ECHTE ZAHLEN UND RELATIONEN WIR WOLLEN BESSER SEIN

Wir brauchen ein neues Narrativ für die Wirtschaft des 21. JH. (Kate Raworth, GWÖ, Postwachstum, etc.)

Einfache und überzeugende Botschaften sind auch hier ein erster Schritt!

- 3) (Nach mir die Sintflut)
- 1 Wirtschaft braucht Wachstum
 - 2 Die Anderen sind noch viel schlimmer
 - 3 Weiter nahrung ist mit Ökoluftstoff nicht zu sichern
 - 4 Nachhaltiges Wirtschaften = Wettbewerbsnachteil
 - 5 Ich tue schon genug
- (1) → Post growth Ansätze
 (2) → Verantwortung übernehmen, Aufklärung, Fiskalische Maßnahmen, Verursacher Prinzip
 (3) → Machbarkeit aufzeigen, Forschung, Einfluss Abgeord. Lobby, Kampagnen / Koalitionen
 (4) → Usc-Cases, Studien (Lobby stärken)
 (5) → CO₂-Konten, Sanktionen.

- Glaubenssätze + extinsische Faktoren**
- * "Bio kann ich mir nicht leisten." *Lebensmittel*
 - * "Der technische Fortschritt wird es lösen." *Kommunikation der Herausforderung, Wissen vermitteln, Frühwarnung*
 - * "Die Anderen werden es lösen." *Pilotprojekte, Communities, Verantwortung übernehmen*
 - * "Zwingt ja sowieso nichts." *Wirkung zeigen*
 - * "Das Fliegenzeug fliegt sowieso; der Fisch ist eh schon tot."
 - * "So schlimm wird es nicht." - Sei uns.

- Glaubenssätze / inhärent. Faktoren**
- für Kunden mit
- Konsum ändern / Mafel sparen
 - Flexibilität *Ich kann sowas nicht ändern*
 - Mobilität *die Schwere ist klein* (CO₂-Ausstoß / Kopf)
 - Heizung *die Chinesen sollen erst aufpassen* *Chinesen haben mehr Bekleidungs-Modis pro Kopf*
 - *es ist eh zu spät* *Wir haben schon einiges erreicht: Sachliche Luft / Flüsse*
 - *Klimawandel gab es doch immer* *Beschleunigung sind kein Schaden und wir wissen schon nicht best*
 - *Negieren von Antropozän*

- GLAUBENSATZE**
- FLEISCH GIBT KRAFT
 - ICH BIN AUF ALTO ANGEWIESEN
 - WIR MOCHTEN SCHON SO VIEL
 - ICH LASS MIR NICHTS VERBIETEN
 - WEIL ICH ES VERDIENT HABE
 - WARUM SOLL ICH, WENN ES DIE ANDEREN NICHT?
 - DER FLUSS BESTeht AUS VIELEN TRÄPFEN
 - ES IST SOWIESO ZU SPAT
 - ALLEIN GEHTS EH NICHT
 - WIR KÖNNEN UNS DAS NICHT LEISTEN
 - SPÄTER JETZT, DANN HAST DU NI DER NOT...
 - CHINA IST SCHULD
- WIR KÖNNEN UCCER TIERE P. UCCER ALLE HYATTEN ES VERDIENST...*

(4) Was mache ich persönlich besonders gut in dem Thema Nachhaltigkeit und ethisches Wirtschaften und warum gelingt es?

- SUFFIZIENZ
- ANDEREN HELFEN
- 95% BIO/DEMETER
- KAFFEEBRAUEN EFFIZIENTER MACHEN
- THEMATISIEREN / HINSTEHEN
- LOKALES VERFÜGBAR MACHEN
- ALTERNATIVEN ERDENKEN
- SICH SELBST HINTERFRAGEN

Was tun wir persönlich besonders gut / was gelingt? Warum?

- * Werte vor Profit (Geld) Geld ist Mittel, kein Ziel
- * ehrenamtl. Engagement Kriseninterv./ Zeit nehmen
- * Vernetzung von Gleichgesinnten Priorisierung
- * Engagement in Regalen wir haben know-how

Es gibt schon Unternehmen und Privatpersonen, die das NEUE vorleben. Alles ist bereits vorhanden und wirtschaftlich umsetzbar.

Wie erreichen wir dafür mehr Aufmerksamkeit?

4. Persönliches Engagement

- Unternehmen mit firmenwirtsch. Orientierung
 - * - Kreislaufwirtschaft
 - Energieeffizienz / Energieerzeugung
 - bewusste private Mobilität
 - bei saisonaler Erzeugung
 - Gemeinschaftsinn stärken
 - ehrenamtliches Engagement
- Gelingen
- wenn man Klimawandel-Ziele abgekehrt
Dringlichkeit spürbar
 - erste Schritte machen, Erfolg realisieren, Vorbilder
 - positive ökonomische / gen. Effekte

VORLIEBEN - WEIL ÜBERZEUGT
AUFKLÄREN / SENSIBILISIEREN

WAS MACHE ICH
BESONDERS GUT?

- MH FRAGE STELLEN -> ALTERNATIVEN FINDEN
- MUT HABEN / MUTIG SEIN
- ENGAGEMENT / ZEIT VEREINBARUNG SPASS
- BEWUSST EINKAUFEN: QUALITÄT - WENIGER IST MEHR (SCHNELLERES WORT)
- MATERIELLER VERZICHT -> MEHR SINN -> ZEIT / GEWUSS, WENIGER STRESS

- Velo fahren
- ÖV nutzen
- Food waste vermeiden
- Gewohnheiten hinterfragen
- Plastik vermeiden
- Bewusstes Reisen
- Mülltrennung